

GMW Call for Activities

Workshop *Freie Bildungsmaterialien für offene Lernräume: OER - Strategien an Hochschulen*, 05.09.2017

Das Thema offener und freier Bildungsressourcen hat sich in Deutschland durch eine Graswurzelbewegung etabliert, die zunächst vor allem im schulischen Bereich viele Anhänger hatte. Inzwischen hat der wissenschaftliche Diskurs durch mehrere Studien und Whitepaper die Hochschulen erreicht. Im Fokus steht nicht nur die Gestaltung von Lehr-Lernszenarien durch einzelne Lehrende, sondern auch die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für Hochschulen, um die Potenziale von Open Educational Resources (OER) für die Lehre nutzbar zu machen.

Im Workshop werden Ansätze für die Entwicklung solcher Strategien und daraus abgeleiteter Maßnahmen für OER,

- zur Sensibilisierung und Qualifizierung von MultiplikatorInnen, Lehrenden sowie Studierenden aufgezeigt,
- zum Aufbau von technischen Infrastrukturen, sowie zur Bereitstellung und Verbreitung von OER vorgestellt und
- zum Umgang mit Potenzialen, Hemmnissen und Herausforderungen für eine nachhaltige Verankerung von OER diskutiert.

Der Einsatz digitaler Lehr- und Lernmaterialien in der Hochschullehre bietet Potenziale für die Gestaltung neuer und offener Szenarien. Die Gestaltung dieser Szenarien wird durch die Verwendung offen lizenzierter Materialien (in der Regel mit einer CC-Lizenz) optimal unterstützt, denn diese bieten Lehrenden (und Lernenden) die Möglichkeit, die Materialien zu verändern, zu kombinieren und weiterzugeben. So lizenzierte Materialien werden als offene Bildungsressourcen, Open Educational Resources (OER) bezeichnet.

Die Debatte um OER geht international zurück auf die frühen 2000er Jahre, erreichte deutsche Diskurse aber verstärkt erst ab ca. 2012. Nachdem er sich in Deutschland zunächst als Graswurzelbewegung etablierte, wurde die systematische Verbreitung des OER-Gedankens in allen Bildungsbereichen weiterentwickelt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gab dazu zwei vorbereitende Studien in Auftrag (Wikimedia Deutschland, 2016; Blees et.al., 2016). Auf diese aufbauend werden seit Herbst 2016 Projekte zur Qualifizierung und Sensibilisierung von Multiplikatoren zu OER in allen Bildungsbereichen gefördert. Zahlreiche dieser insgesamt 23 Projekte widmen sich der Einführung und Nutzung von OER in der Hochschullehre. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es Lehrenden einfach und niedrigschwellig ermöglichen OER in ihren Lehr-/ Lern-Szenarien einzusetzen. Dazu zählt auch die Schulung von Multiplikatoren, die Lehrende für die Potenziale von OER gewinnen können. Darüber hinaus stehen Hochschulen vor der Herausforderung, Strategien zu entwickeln, um Vorteile und Möglichkeiten von OER zu vermitteln und Lehrende und Studierende zu befähigen, diese zu nutzen (Deimann et.al., 2015). Zusätzlich bedarf es offener Infrastrukturen, die die hochschulübergreifende Verbreitung von OER unterstützen (Heinen et.al., 2016). Nicht zuletzt besteht die strategische Herausforderung – auch mit Blick auf Open Access im

Allgemeines – darin, eine Kultur des Teilens im Sinne einer Open Educational Practice (OEP) zu etablieren und von Seiten der Hochschule zu unterstützen.

Zielsetzung und Ablauf des Workshops

Der Workshop fokussiert strategische Rahmenbedingungen an Hochschulen, für die Gestaltung von Maßnahmen zur Ausgestaltung offener Bildungsräume.

Ziel ist, beispielhaft aufzuzeigen welche Strategien Universitäten und Hochschulen entwickeln,

- um OER einzuführen,
- um Lehrende an die Nutzung und Produktion von OER im Sinne einer Kultur des Teilens heranzuführen,
- um Infrastrukturen für die Bereitstellung und Nutzung von OER aufzubauen und welche Hemmnisse und Hürden sich in diesen Prozessen jeweils zeigen.

Einreichung der Beiträge

Wir laden alle OER-Projekte mit einem Bezug zum Bildungsbereich Hochschule ein, sich mit einem Beitrag (Vortrag ca. 20 Minuten) zu beteiligen. Eine Veröffentlichung der Beiträge im Anschluss an die Tagung im Rahmen der OER-Infostelle ist geplant. Einreichungen (Abstract ca. 500 Wörter) erbitten wir bis zum 10.06.2017 an david.eckhoff@uni-due.de .

Getragen wird der Workshops zum einen von der Universität Hamburg, die nunmehr als Partner im hochschulübergreifenden Hamburger Verbundprojekt „Hamburg Open Online University“, der Einführung einer Open Access-Strategie wie auch mit der Durchführung des OERinfo-Projekts „SynLLOER“ an Hamburger Hochschulen und Schulen einen besonderen Fokus auf Openness und Digitalisierung setzt, der sich auch im derzeitigen Prozess der Entwicklung einer hochschulweiten umfassenden Digitalisierungsstrategie zeigt. Zum anderen zeichnet das Learning Lab der Universität Duisburg Essen, das im Rahmen des Projekts MainstreamingOER mit der Geschäftsstelle E-Learning NRW Hochschulen in NRW bei der Etablierung von OER unterstützt und als Transferpartner der Informationsstelle OER am deutschen Bildungsserver den Informationsfluss zu OER für den Bildungsbereich Hochschule sicherstellt, sowie eine hochschulweite OER-Strategie entwickelt, für die Gestaltung des Workshops verantwortlich.